

- 19.09.1884** Constantin Maria Valentin Hubertus von Mitschke-Collande wird als Sohn von Eugen Johannes Joseph von Mitschke Collande und Maria von Mitschke-Collande geb. von Aulock, auf dem schlesischen Gut Kollande, Landkreis Militsch-Trachenberg, geboren. Kindheit auf dem Gut der Eltern; Schulzeit bei einem Hauslehrer; Abitur am humanistischen Gymnasium in Guben
- 1905–1907** Studium der Architektur an der Technischen Hochschule München und Besuch der privaten Malschule von Heinrich Knirr, München
- 1907–1910** Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei den Professoren Robert Sterl, Raphael Wehle, Richard Müller, Osmar Schindler, Oskar Zwintscher und Otto Gussmann
- 1909** Studienreisen nach Italien, v.a. Rom und Florenz
- 1912–1913** Fortsetzung des Studiums im Meisteratelier von Prof. Otto Gussmann an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden, Klasse für dekorative Wandmalerei
- 1913** Heirat mit Hilde Wiecke in Dresden; Mehrmonatiger Aufenthalt in Paris, Mitarbeit im Atelier von Fernand Léger und Maurice Denis; Auseinandersetzung mit dem Kubismus
- 1914–1918** Einsatz im Ersten Weltkrieg
- 1916/17** Wandmalereien und Glasfenster als Kriegergedächtnismal für die Friedensgedächtniskirche in Lauchhammer/Sachsen
- 1917** Mitglied der „Gruppe 1917“
- 1919** Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“; Eintritt in KPD; Holzschnitte zu Walter Hartmanns „Der begeisterte Weg“
- 1922** Farbige Holzschnitte zu Klabunds „Montezuma“
- 1923** Holzschnitte zu Walther Georg Hartmanns „Die Tiere der Insel“

ab 1923	Bühnenbilder für das Staatliche Schauspielhaus Dresden; Entwicklung des Systems der „Dynamischen Bühne“
1925	Austritt aus der KPD
1925–1929	Ausstattungsleiter am Albert-Theater in Dresden unter Leitung von Hermine Körner
1927	Arbeiten für die Industrie (Verpackungen, Plakate u.ä.)
1930	Gründung einer Privatschule für Malen, Zeichnen, Kompositions- lehre und Kostümgestaltung
1937	Beschlagnahmung von Mitschke-Collandes Werken aus öffentlichen Sammlungen; seine Werke werden in der Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“ diffamiert
1940	Scheidung von seiner ersten Frau Hilde und Heirat mit Hilde Hübner in Dresden, Geburt der gemeinsamen Tochter
1940–44	Zeitweise Tätigkeit als Lehrer an der Mode- und Textilschule Berlin
1945	Zerstörung des Ateliers und einem großen Teil des bis dahin entstandenen Werks bei der Bombardierung Dresdens im Feb- ruar. Flucht der Familie aus Dresden, halbjähriger Aufenthalt auf Schloss Guttenberg; Auftrag zur Ausgestaltung der Kirche in Traindorf mit Wandmalereien
1945	Übersiedlung nach Rothenburg o. d. T.
1952	Umzug nach Nürnberg, dort Arbeit als Bühnenbilder und Auf- träge für Wandgestaltung in Sgraffito, Keramik und Mosaik; Mitarbeit im Berufsverband Bildender Künstler; Beteiligung am „Kunstwettbewerb zur Olympiade“, Helsinki
12.04.1956	gestorben in Nürnberg im Alter von 71 Jahren